

P002 Dr. Andreas Farkas (m)

Interview und Teiltranskript von Silvia Panzl-Schmoller

22.10.2017

Dauer: 00:44:54

Eckdaten:

Geboren 1936 in Budapest, Ungarn

Seit 1956 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview Teil 2 mit Andreas Farkas am 22. Oktober 2018

00:08:26 Stimmung 1956

Andreas Farkas schildert die Stimmung als "aufgebracht", aber auch als freudig. Jeder sei herumgelaufen und die Menschen glaubten, es wäre jetzt so weit wie damals in Österreich. Denn im Mai 1955 wurde der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet und in Ungarn glaubte man im Jahr 1956, es würde auch bald soweit sein. Es herrschte große Freude, bis an einem Sonntag, das war der 4. November 1956, Andreas Farkas auf Grund einer Schießerei aufgewacht war. Es stellte sich heraus, dass sowjetische Truppen ins Land gekommen waren und der gesamte 1956er Aufstand ziemlich "niedergedrückt", also niedergeschlagen wurde. Es gab auch Todesopfer und dann begannen die Flüchtlingsströme, wo Andreas Farkas dann auch im Dezember mit dem Zug zu der ost-ungarischen Stadt Mosonmagyaróvár fuhr und dann zu Fuß bis zur österreichischen Grenze weiterging. Im Burgenland, auf österreichischem Gebiet, wurden sie von Malteser Rittern mit Decken und Essen empfangen.

00:10:01 Wurde die Flucht in der Familie diskutiert?

Die Flucht wurde nach Andreas Farkas in der Familie diskutiert. Er wunderte sich damals, dass seine Mutter, die immer sehr vorsichtig war, die Flucht nach Österreich befürwortete. Er rechnet ihr das heute noch hoch an. Die Flucht war damals nicht gefährlich, die Grenzen waren offen. Es gab noch keinen "Eisernen Vorhang". „Soldaten“, also Uniformierte, befanden sich an der Grenze als sie dort ankamen, aber das waren bereits burgenländische Gendarmen. Diese Gendarmen brachten die Flüchtenden in ein "Häuschen" und am nächsten Tag wurden sie nach Wien gefahren. Ein Flüchtlingsstrom war bereits in Österreich angekommen und so waren die Behörden schon vorbereitet.

00:11:21 Emigrierten viele Menschen in Ihrer Familie?

Von der Familie nicht, aber von seinen Klassenkameraden traf Andreas Farkas einige in Wien, z. B. in der Opernpassage. Sie kamen aber nicht gleichzeitig in Österreich an.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.